

«Brückenschlag zwischen Behinderung und Bühne»

Symposium, 5. Juni 2007, Kultur- und Begegnungszentrum Union, Basel,

Protokoll Workshop 4: Einschränkung oder Bereicherung – Chancen der künstlerischen Zusammenarbeit, Wahrnehmung, Normen und Normenkonflikte

These

1. Jede künstlerische Produktion, stamme sie von Kunstschaffenden mit oder ohne Behinderung hat den Zweck, Publikum und Künstler in immaterieller Hinsicht zu bereichern.
 2. Die Zusammenarbeit von Künstlerinnen und Künstlern mit und ohne Behinderung bietet die grosse Chance, Neues zu entdecken, das körperliche Erlebnisspektrum zu vergrössern und die gewohnten Denk-, Handlungs- und Lösungsmuster zu erweitern. Die Kreativität der Kunstschaffenden, speziell derer ohne eine Behinderung, wird auf für sie neuen Ebenen herausgefordert und Unerwartetes wird erschaffen.
 3. Produktionen unter Beteiligung von Regisseuren, Choreografen, Tänzern oder Schauspielern mit und ohne Behinderung haben gegenüber herkömmlichen Produktionen das grosse Plus, dass sie auf einem breiteren Erfahrungsschatz und einem breiteren Ausdrucksrepertoire aufbauen können und damit die Authentizität der Produktionen wesentlich steigern.
-

Protokoll

Noch ausstehend,